

Faustdicke Überraschung: Ein Wiedehopf in der Hochbeune!

Auch nach vielen Jahren intensiver Vogelbeobachtung kann es noch Überraschungen geben. So am frühen Morgen des 25. Juli 2020, als Peter Erlemann, Vorsitzender der NABU Gruppe Obertshausen, im Rahmen des Ganzjährigen Monitoring am Zählpunkt Hochbeune-Südwest die anwesenden Vögel erfasste. In diesem Bereich befindet sich auch eine Biotopfläche, die vom NABU betreut und gepflegt wird.

Beim Absuchen der Fläche mit dem Fernglas geriet plötzlich ein Vogel von der Größe einer Turteltaube ins Blickfeld, der vom Wald kommend in Richtung der Aussiedlerhöfe flog. Sein Gefieder war beigeorange und die breiten Flügel auffallend schwarz-weiß gefärbt. Kein Zweifel: Hier kam ein Wiedehopf *Upupa epops* geflogen! Der Vogel näherte sich dem Beobachter bis auf etwa 30 Meter und es schien, als ob er auf einem Holzmast der Stromleitung landen wollte. Aber er flog noch eine kleine Runde, verschwand hinter den Höfen und ließ den überraschten Beobachter zurück. Für diesen war es der erste Wiedehopf, den er in Obertshausen zu sehen bekam!



Wiedehopf *Upupa epops* bei der Nahrungssuche am Wegrand. Mit dem langen gebogenen Schnabel stochert er im Erdboden nach seiner Lieblingsbeute Maulwurfsgrillen. Er verzehrt zudem u. a. Engerlinge, Regenwürmer, Käfer, Schnecken und Raupen.

Foto: P. Erlemann, 28.4.2017

Bereits im April und Mai 2020 waren Wiedehopfe bei Mühlheim und Ober-Roden festgestellt worden. Die letzten Nachweise zuvor datieren aus den Jahren 2014 und 2015 und betreffen ein bis zwei Vögel. In einem Fall war ein Wiedehopf wochenlang in einem Gebiet, eine Brut konnte aber nicht bestätigt werden.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam der Wiedehopf noch in weiten Teilen des Kreises Offenbach mit wahrscheinlich 20 bis 50 Paaren als Brutvogel vor. Auch in Obertshausen hat die Art gebrütet. Doch die Brutpopulation war bereits bis 1962 stark zurückgegangen, danach wurden nur noch 10 Vorkommen bekannt. Die letzten Bruten haben demnach im Jahr 1972 bei Sprendlingen stattgefunden. Seitdem gelangen nicht alljährlich meist zwei bis drei Beobachtungen.

Wiedehopf *Upupa epops*
in einem frisch auf-
gelockerten Weingarten
in Apetlon (Burgenland/
Österreich)

Foto: P. Erlemann,
15.6.2020



Rastende Wiedehopfe wurden vorwiegend im April/Mai und August in offenen landwirtschaftlich genutzten Gebieten mit Wiesen, Weiden, Koppeln und Feldern sowie in Streuobstwiesen oder in Sand- und Kiesgruben angetroffen. Möglicherweise kehrt der Wärme liebende Wiedehopf infolge des Klimawandels wieder in unsere Region zurück.

Im Jahr 2001 wurde die 575 Seiten umfassende Avifauna „Vögel von Stadt und Kreis Offenbach“, deren Hauptautor Peter Erlemann ist, veröffentlicht. Darin ist das Vorkommen vom Wiedehopf in unserer Region ausführlich beschrieben.

Im Flug fallen die kontrastreich gefärbten Flügel auf.

Foto: P. Erlemann,
30.6.2020

